

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe „Rehabilitation und Arbeit“ - 2012

Die Arbeitsgruppe „Rehabilitation und Arbeit“ hat sich zum Ziel gesetzt, die gesellschaftliche Relevanz der beruflichen Rehabilitation und ihren besonderen Stellenwert im gesamten Rehabilitationssystem zu verdeutlichen und zu stärken. Um diesem Ziel im Jahr 2012 einen deutlichen Schritt näher zu kommen, trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu ihrer dritten Arbeitsgruppensitzung am 05. März 2012 auf dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Hamburg. Es wurde eine Strategie zur Zielerreichung festgelegt und weitere Aktivitäten daran ausgerichtet.

Geplant wurde unter anderem die Organisation eines Workshops zum Thema berufliche Rehabilitation und psychische Erkrankungen sowie die Organisation einer Session zum Thema „Rehabilitation und Arbeit“ auf dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2013 in Mainz. Beide Ziele ließen sich realisieren:

Am 15. und 16. November 2012 fanden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe "Recht und Politik", der Universität Bremen, der Aktion Psychisch Kranke e.V. (APK) und dem Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mehrere Workshops zum Thema "Erwerbsintegration und berufliche Teilhabe von Menschen mit psychischer Erkrankung" in Bremen statt. Es wurden Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung psychisch beeinträchtigter Menschen sowie bestehende Unterstützungsangebote, deren Weiterentwicklung und Chancen durch die Kooperation relevanter Akteure differenziert betrachtet und analysiert. Prof. Dr. Will Spijkers moderierte als Sprecher der AG „Rehabilitation und Arbeit“ gemeinsam mit Herrn Krüger von der APK Bonn einen Workshop zum Thema „Bedarfsidentifikation und Assessment“. Vortragende waren hier sowohl Brigitte Kollath (BFW Köln), Frau Scheidt (novareha, Aachen) als auch Holger Kemmer (BTZ Köln).

Im Hinblick auf eine stärkere Präsenz der beruflichen Rehabilitation im gesamten Rehabilitationssystem gelang ebenso die Organisation zweier Sessions auf dem Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2013 in Mainz. Insgesamt konnten zwölf Referenten zur Vorstellung ihrer aktuellen Projekte und Forschungsergebnisse zu den Themenschwerpunkten „Ergebnismessung und methodische Implikationen“ und „Assessmentinstrumente und Kompetenzförderung“ gewonnen werden.

Des Weiteren konnte die Relevanz und Präsenz der beruflichen Rehabilitation durch eine Buchveröffentlichung gestärkt werden. Mitte des Jahres 2012 wurde von der RWTH Aachen ein Symposienband mit dem Titel „Assessment in der beruflichen Rehabilitation“ veröffentlicht. Der Beitrag enthält Folien und Kurzberichte der Referenten des vom 24.-25. Oktober 2011 in Aachen stattgefundenen gleichnamigen Symposiums.

Das aus dem Jahre 2011 definierte Ziel der Inventarisierung von Forschungsergebnissen und damit einer Standortbestimmung der Forschung und Expertengruppen in der beruflichen Rehabilitation, wird weiterhin intensiv verfolgt und stieß bei den verantwortlichen Stellen auf positive Resonanz. Dennoch liegt von Seiten des BMAS bisher leider keine Entscheidung bzgl. der Förderung des Forschungsantrages zum Thema „Basisstudie zur beruflichen Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung“ vor.

Ein viertes Treffen der Arbeitsgruppe in Frankfurt bei der BAR musste aus organisatorischen Gründen leider ausfallen, wird jedoch nun am 04. März 2013 von 12 bis 14 Uhr auf dem 22. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Mainz stattfinden.